

Heidelberger Freudentänze

BasCats siegten beim Meister

Heidelberg. (nb) „Ein Freudentänzen in der Bamberger Halle konnten sich die Mädels nicht verkneifen“, berichtete Trainer Dennis Czygan (Foto: vaf) gestern mit verschmitztem Lächeln. Um ihn herum wurde noch ausgelassen gefeiert. Die Stimmung im Mannschaftsbus der MLP Bas-Cats USC Heidelberg hätte besser nicht sein können. Schließlich hatte man einen Auswärtssieg im Gepäck – und was für einen! Ein 43:63 beim letztjährigen Zweitliga-Meister und Vordruidensieger DJK Bamberg.

„So deutlich war das sicher nicht zu erwarten“, zeigte sich auch Czygan positiv überrascht. Dass man sich vor dem Favoriten auch in fremder Halle nicht verstecken müsste, das war den Heidelbergerinnen schon seit einer Woche klar. Zwar hatte man zum Abschluss der regulären Saison in der Vorwoche gegen Bamberg noch mit 47:52 verloren, konnte aber aus der verpatzten Generalprobe zum Playoff-Auftakt die richtigen Lehren ziehen. „Es war klar, dass der Schlüssel für die Mannschaften in der Verteidigung liegt. Da waren wir extrem stark“, berichtete Czygan.

Auf vier Punkte konnten seine Schützlinge den großen Meisterschaftsfavoriten in den ersten zehn Minuten halten. Czygan sah seine Vorgaben „nahezu perfekt umgesetzt.“

Zur Halbzeit lagen die BasCats, angeführt von Tara Flaherty (23 Punkte) und Serena Benavente (12), bereits mit 18 Zählern in Front. Es haben aber alle neun Spielerinnen überzeugt, „auch nach Wechsels gab es keinen Leistungsabfall“, freute sich Czygan über ein bärenstarkes Kollektiv. Auch im zweiten Durchgang blieb die Führung immer im zweistelligen Bereich, Heidelberg kontrollierte die Partie zu jeder Zeit.

Czygan: „Heute wird erst mal gefeiert, aber ich habe direkt nach Spielende den Finger erhoben und verdeutlicht: Das war nur der erste Sieg.“ Für Flaherty, Benavente und Co. gilt es jetzt, die Spannung aufrechtzuhalten, um am 14. April in eigener Halle den Meister hinauszuzerren und ins Finale einzuziehen.

„Das ist machbar“, ist Czygan sicher, „spielen wir so konzentriert weiter, dann ist in diesem Jahr alles drin.“

Stenogramm: 4:10 (1. Viertel), 16:34 (Halbzeit), 31:49 (3. Viertel), 43:63 (Endstand).

DJK Bamberg: Müller 13 (1 Dreier), Oberpaul 7, Leach 7, Johnson 3, Beck 3, Gut 3, Hirnke 2, Zeis 2, Gröger 1, Leykham, Mender, Stöbel.

MLP BasCats USC Heidelberg: Flaherty 23, Benavente 12, Veith 8, Adrion 6, Meusel 6, Kranzhöfer 4, Stage 2, Koch 2, Heller.



Dennis Czygan



Die Sportregion Rhein-Neckar feierte mit einem Dankeschön-Abend die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sportvereine. Foto: vaf

Die Region sagte „Danke!“

Rund 9000 ehrenamtliche Mitarbeiter der Sportvereine erlebten ein großes Fest in der SAP Arena

Von Volker Endres

Mannheim. Mit einer großen Party aus Musik, Tanz und Comedy bedankte sich die Sportregion Rhein-Neckar am Samstagabend bei ehrenamtlichen Helfern in den 2.800 Sportvereinen der Region. Emilie Schumacher (TSG Weinheim), Willi Maffenbeier (BSV Frankenthal), Hans Zwanziger (Turnverein Viernheim) und Sonja Lapkus (KSG Rhein-Neckar Weinheim) nahmen in der SAP Arena stellvertretend die Ehrenamts-Awards der Metropolregion entgegen.

Sportvereine vermittelten Werte, denn Sport verbindet. Das stand als große Überschrift über der Veranstaltung „You are the Champions“, mit dem sich die Sportregion bei den rund 80.000 Ehrenamtlichen in den Vereinen der Region bedankt hat. „Es ist uns ein großes Anliegen, deren Leistung mit dieser Initiative zu würdigen“, sagte der Vorsitzende der Sportregion, Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Die 9.000 Gäste bekamen deshalb einen bunten Abend mit Künstlern aus Musik, Comedy und Show.

Doch im Mittelpunkt standen nicht die Aktionen auf der Bühne, sondern die Menschen davor. Werte, die von Menschen wie Emilie Schumacher von der TSG Weinheim gelebt werden. Die Leiterin der Senioren-Gymnastik der TSG erhielt den



Diese Weltklasse-Athletinnen der Kurpfalz bedankten sich für die Unterstützung durch die Ehrenamtlichen ihrer Vereine, v.l.n.r.: Anne Möllinger, Mandy Haase, Lydia Haase, Elisabeth Seitz, Fanny Rinne und Hannelore Brenner aus dem „Team London“ der Metropolregion Rhein-Neckar. Foto: vaf

Preis in der Kategorie „Senior fit – Sportaktiv im Alter“. Kordula Rau hatte die 78-Jährige, die seit 60 Jahren bei der TSG Sport treibt, für diese Kategorie angemeldet, und „Emi“ war begeistert: „Das ist, wie wenn man bei einer Europa-Meisterschaft gewinnt“, staunte sie bei der Preisübergabe und erntete nicht nur dafür stehende Ovationen von der Delegation des Jubiläumsvereins.

Mit Sonja Lapkus von der KSG Rhein-Neckar ging in der Kategorie „Mit dabei – Integration durch Sport“ eine weitere Ehrung nach Weinheim. „Sie vermittelt Kindern mit Handicap Spaß am Leben und baut Hemmschwellen ab“, so die Begründung der Jury, die besonders Lapkus' Engagement beim Rollstuhl-Lapkus und den gemeinsamen Abenteuercamps

hervorhob. Für die Trainerin, Physiotherapeutin und Betreuerin ist das eine Selbstverständlichkeit: „Es fällt mir leicht, mich dafür zu engagieren, denn man bekommt so viel zurück.“

Willi Maffenbeier vom BSV Frankenthal erhielt den Preis in der Kategorie „Fit Kids – Jugend braucht Sport“, und Hans Zwanziger ist zugleich Trainer, Vereinsvorstand, Platzpfleger und Repräsentant des Turnvereins Viernheim. Er wurde dafür mit Platz eins in der Kategorie „Gute Seele – Für Verdienste im Verein“ bedacht.

Genau deshalb war die Verneigung der zehn angehenden Olympioniken aus dem „Team London“ der Metropolregion Rhein-Neckar vor allen anwesenden Ehrenamtlichen keineswegs nur ein symbolischer Akt, sondern kam aus tiefstem Herzen, beteuerte Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne vom TSV Mannheim: „Ich selbst habe von der Unterstützung von sehr vielen Menschen im Verein profitiert. Das gebe ich gerne weiter.“

Das wussten auch die aufgebauten Künstler des Dankeschön-Ereignisses, egal ob Laith Al-Deen, seit 34 Jahren Mitglied des TSV Mannheim, Komiker Matze Knop oder auch Klaus Lage („1.000-mal berührt“). Sie alle bekamen im Sportverein Gemeinschaftsgefühl und Werte vermittelt.

Ein guter Grund, Danke zu sagen.

SV Nikar: Ende gut, alles gut

Klassenverbleib im Wasserball

Heidelberg. (Ba) Die Hauptrunde in der Wasserball-Bundesliga ist von den Frauen des SV Nikar Heidelberg mit zwei Siegen im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar mit jeweils 10:9 Toren gegen den Hannoverschen SV (1:2, 5:2, 3:4, 1:1) und den ETV Hamburg (4:4, 0:1, 2:3, 4:1) abgeschlossen worden. Unter den besten Vier des Neunerfeldes – Bayer Uerdingen, Rekordmeister Blau-Weiß Bochum, FS Duisburg und Hannoverscher SV – geht es im Playoff um die 31. deutsche Meisterschaft.

Dahinter rangiert die SG Neukölln dank ihres 10:9-Erfolgs gegen die Duisburgerinnen unter Spielertrainerin Viktoria Bujka mit 15:17 Punkten auf dem sechsten Rang vor dem SV Nikar Heidelberg (13:19 und 14:21). Damit wurde die angepeilte Neuauflage des fünften Rangs vom Vorjahr um eine Position verfehlt und nur ETV Hamburg, Hohenlimburger SV und SC Chemnitz in der Saisonbilanz distanziert.

Zum Abschluss Siege gegen Hannover und Hamburg

Gegen Hannover profitierten die Nikar-Nixen als Außenseiter vom Fehlen zweier gesperrter Stammspielerinnen und dem schon feststehenden Platz im Playoff. Einsatzwillen und Kampfgeist Heidelbergs wurden belohnt und brachten ebenso eine Revanche für die Niederlage im Hinspiel wie gegen die Gäste aus der Hansestadt.

Im Spiel mit dem ETV Hamburg lag das Nikar-Team schon mit 5:8 Toren im Hintertreffen, raffte sich aber ohne Anne Reuter und die vom Vortag gesperrte Kriszta Fekete doch noch zu einer starken Leistung im Schlussviertel auf und wurde mit dem Siegtor durch Sina van der Bosch sieben Sekunden vor dem Ende angemessen belohnt.

Viel Kopfschütteln verursachten in beiden Spielen vor allem seitens der Einheimischen Entscheidungen und Auftreten des Schiedsrichtergespanns aus Nordbayern. Dieser Meinung konnte sich auch der Protokollführer und Routinier Michael Flad als neutraler Beobachter aus Karlsruhe nicht verschließen.

Für die letzten 20 Tore in einer von Personalsorgen geprägten und insgesamt eher durchwachsenen Saison sorgten Sina van der Bosch (8), Luise Zimmermann (5), Nadja Kreis (3), Anne Reuter, Julia Henschel, Kriszta Fekete und Anja Tinelli. Beste Werferin des SV Nikar war Trainertochter Sina van der Bosch mit 52 von insgesamt 140 Toren ihrer Mannschaft in den 16 Spielen. Mit ihr trafen nur noch Luise Zimmermann (37) und Anne Reuter (17) im zweistelligen Bereich.

Der VfL Neckarau verdiente sich einen Punkt

Fußball-Landesliga: 2:2 gegen Spitzenreiter SV Sandhausen II – SG Kirchheim bleibt im Rennen

Heidelberg. (bmi) Eine Halbzeit lang sah der SV Sandhausen II wie der sichere Sieger aus, ehe der VfL Neckarau in der zweiten Halbzeit noch ein Unentschieden gegen den Tabellenführer der Fußball-Landesliga erspielte. Im Kampf um den Relegationsplatz konnten die SG Kirchheim (0:1 in Wiesbaden) und der VfB Gartenstadt (1:3 in Michelfeld) dreifach punkten. Der Gewinner im Abstiegskampf ist die SpVgg Ketsch, die durch einen 2:1-Auswärtserfolg in Nußloch wieder den Kontakt zu den Nichtabstiegsplätzen hergestellt hat.

TSV Wieblingen – SG Dielheim 1:1: Dielheim war in der ersten Halbzeit das spielbestimmende Team, jedoch gelang beiden Mannschaften kein Torerfolg. Simon Max brachte Dielheim in der 53. Minute per Freistoß mit 0:1 in Führung. Nur acht Minuten später zeigte auch der Freistoß-Spezialist des TSV sein Können. Alexander Kerber zirkelte das Leder punktgenau zum 1:1 in die Dielheimer Maschen. In der Schlussphase machte Wieblingen noch einmal mächtig Druck, doch Dielheims Defensive hielt bis zum Schlusspfiff stand.

TSV Wieblingen: Geisthardt – Friesendorf, Elatika, Valdez, Bäumler (70. Perucci), Schorb, Burkhard, Sander (55. Damm), Mühlbauer, Kerber (77. Fries), Lange.

SG Dielheim: Pompiati – Max, Fischer, Jassmann, Keller, Schwarz (65. Piesch), Baust, Wilhelm (80. Lanyi), Rausch, Rottmann, Fuchs.

VfB Eppingen – FV Brühl 0:3: Eppingen kam besser in die Partie und auch zu einigen Torchancen, doch in die Drangphase des VfB hinein erzielte Imeri durch einen berechtigten Strafstoß das 0:1 für Brühl. Nach der Pause spielte der FV Brühl cleverer und gewann auch in der Höhe verdient durch zwei Treffer vor Schulze (51. und 90.). MS

VfB Eppingen: Horn – Grälle, M. Söder, Schweinfurth, O. Söder, Stetter (55. Bedruna), Schwab, Beierle (55. Knapp), Rudenko, Zackel, Mairhofer.

FV Brühl: Knebel – Schulze, K. Heuberger, J. Heuberger, Müller, Oksüz, Staudter, Distelrath, Orgel (79. Badalaki), Imeri (71. Kuloglu), Greulich (87. Spilger).

SG Wiesbaden – SG Kirchheim 0:1: In der ersten Halbzeit ging Kirchheim in der 38. Minute durch Jonas Rehm in Führung. Danach versuchte Wiesbaden immer wieder, durch schnelles Spiel den Ausgleich zu erzielen. Doch weder ein Strafstoß in der 53. Spielminute, noch weitere hochkarätige Chancen wurden genutzt, sodass es beim etwas glücklichen Kirchheimer Erfolg blieb.

SG Wiesbaden: Grimm – Kraft, Jakob, Iljazi (57. Vast), Welz, Dokara, Ciftci, Eversberg, Güll (57. Mayer), Heß, Pechwitz (75. Casapulla).

SG Kirchheim: Feigenbutz – J. Rehm (80. Kulik), F. Rehm, Vom Dorp, Pieruschka, Tiryaki, Ruf (78. Tasdemir), Odiase, Jud, Ludkowsky (70. Kümmerling), Marinikas.

FV Nußloch – SpVgg Ketsch 1:2: In der ersten Hälfte hatte Ketsch die besseren Chancen und ging in der 33. Minute durch Rohr in Führung. Nach der Pause gelang Kohlmann nach schönem Zuspiel von Barisic schnell der Ausgleich (46.). Von nun an war Nußloch spielbestimmend, konnte jedoch die zahlreichen sich bietenden Chancen nicht nutzen. In der 84. Minute fiel durch ein Eigentor der glückliche, aber nicht unverdiente Treffer zum 1:2-Auswärtssieg für Ketsch. KL

FV Nußloch: Richter – Goldschmidt (63. Chaouch), Sitnikov, Dorow, Delpech, Müller (46. Barisic), Riegler, Kohlmann, Bucher, Jäschke, Tural (54. Reichenthaler).

SpVgg Ketsch: Gärtner – Stoltz, (67. Ziegler), Skandik, Heuberger (78. Brandenburger), Schmitt (73. Albrecht), Djobo, A. Öztürk, Siebig, Bartolini, Rohr, Bertolini.

VfL Neckarau – SV Sandhausen II 2:2: In einer munteren ersten Halbzeit nutzte Sandhausen II konsequent seine Torchancen und spielte sich durch Treffer von

Prokop (24.) und Kriehl eine 0:2-Führung heraus. Nach der Pause hatte Neckarau mit einer taktischen Umstellung Erfolg und konnte durch Tore von Heintzelmann (68.) und Huckele (83.) den Ausgleich herbeiführen. In der Nachspielzeit hatte Cottone sogar die Gelegenheit, das Spiel ganz zu drehen. Er scheiterte jedoch im Duell mit Sandhausens Torhüter Kühn, sodass es beim gerechten Remis blieb.

VfL Neckarau: Zimmermann – Heintzelmann, Altundag, Incadona (62. Metscher), Endres (55. Huckele), Wroblewski, (69. Cottone) Groß, Joksimovic, Ehrhardt, Kandogmus, Pflitzer.

SV Sandhausen II: Kühn – Ngadeu, Prokop (74. Schorb), Sa. Just, Cosgun, Kniehl (82. Jung), St. Just, Sievers, Rohacker, Krupp, Schick.

SpVgg Sandhofen – VfB St. Leon 1:3: Rittmaier brachte St. Leon nach einem Konter in der 24. Minute in Führung. Der Ausgleichstreffer in der 39. Minute durch Wheeler beflügelte Sandhofen, das auch nach der Pause viel Druck aufbaute, jedoch seine Torchancen alle ausließ. Zwei individuelle Fehler der Sandhofener Abwehr nutzte der VfB St. Leon durch Rittmaier (52.) und Yalman (60.) zum 1:3. Nach einer Notbremse in der 82. Minute von Torhüter Maurer vergab St. Leon den Elfmeter zu einem noch höheren Sieg.

SpVgg Sandhofen: Maurer – Kälber (82. Klass), Sutter, Klengel, Heilmann, Riegel, Wheeler, Nindl (70. Bühner), Schäfer (46. Pfeiffer), Kecskemeti, Edney.

VfB St. Leon: Braun – Wickenheiser (46. Engelman), Holub, Säubert (46. Thee), Spieß, Fuchs, Götzmann, Klefenz, Yalman (78. Froschauer), Heist, Rittmaier.

TSV Michelfeld – VfB Gartenstadt 1:3: Gartenstadt bestimmte von Beginn an die Partie und hatte in der 27. Minute Pech, als Hörbers Freistoß an die Latte klatschte. Nur zwei Minuten später gelang Georgapoulos die verdiente Führung, ehe Strubel per Heber noch vor der Halbzeit



Der Wieblingen Kai Mühlbauer zirkelte den Ball an Dielheims Max Simon vorbei auf das Tor. Der TSV musste sich jedoch mit einem 1:1-Unentschieden begnügen. Foto: Helmut Pfeifer

auf 0:2 erhöhte (43.). Kurz nach dem Wiederanpfiff (47.) gelang Urban der vorentscheidende dritte Treffer für Gartenstadt. In der 53. Minute verkürzte Scherer durch einen Foulelfmeter auf 1:3, konnte aber den Sieg für den VfB nicht mehr in Gefahr bringen. Vielmehr hatte Gartenstadt durch einen Latenschuss von Hörber (58.) und einen sehenswerten Seitfallzieher von Valon Muja (88.) weitere Möglichkeiten.

VfB Michelfeld: Staudacker – Münkler, Frei, Scherer, Sertdemir (71. Bender), Sümer, Ince (77. Rexha), Kaygusuz (57. Kraus), Walther, Rohleder, Bozbay.

VfB Gartenstadt: Glücklich – Georgapoulos, A. Muja, Moser, Strubel (90. Bühner), Zahnleiter, Urban, Kohl, Hörber (71. Sartoretto), Szweczyk, V. Muja, (90. Schick).

SG ASV/DJK Eppelheim – TSG Weinheim II 1:0: Bereits in der elften Minute

bekam Schneider von einem Weinheimer Abwehrspieler versehentlich den Ball maßgerecht vorgelegt und hatte wenig Mühe, die Führung für Eppelheim zu erzielen. Ab der 20. Minute geriet die SG-Abwehr etwas in Schwimmen, konnte aber die knappe Führung in die Pause retten. In der zweiten Hälfte passierte auf beiden Seiten nicht mehr viel, so dass Torchancen Mangelware waren. Die größte Chance zum Ausgleich hatte Weinheim in der 87. Minute, als Eppelheims Torwart Schippl glänzend parierte.

ASV/DJK Eppelheim: Schippl – D. Baumann, K. Baumann, Fenyö, Fischer, Kunkel, Schneider (46. Yilmaz), Cotinkaya, T. Köbler, Rosenstiel, Dirks.

TSG Weinheim II: Schütz – Schmitt (68. Ferrarese), Lopuzansky, Sorda (46. Mormone, 68. Acik), Kupfer, Knapp, Henn, Manav, Sommer, Schwöbel, Matthes.